

Einfach Lesen!

Arabischsprachige Kinder- und Jugendbücher für die Arbeit mit Geflüchteten in Bibliotheken

Kinder, die Bücher von hinten nach vorne lesen, Bibliothekarinnen und Bibliothekare, die versuchen, Bücher anhand von Bildern zu katalogisieren und Begegnungen, die sonst vielleicht nicht möglich gewesen wären: So funktioniert Lesen auf Arabisch mit dem Buchpaket »Einfach Lesen!«.

Die Beschaffung geeigneter Medien für die Arbeit mit Geflüchteten stellt Öffentliche Bibliotheken vor Herausforderungen. Während es für zweisprachige Kinder- und Jugendbücher bereits einige Angebote entsprechender Verlage gibt, sind arabischsprachige Medien für diese Zielgruppe noch schwer erhältlich. Aus diesem Grund hat das Goethe-Institut mithilfe seines internationalen Netzwerkes für die Aktion »Einfach Lesen!« Bücher auf Arabisch für Kinder und Jugendliche erworben und kostenfrei 300 Schul- und Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland zur Verfügung gestellt.

Dank der Unterstützung der Japan Art Association konnten 20 verschiedene arabischsprachige Kinder- und Jugendbuchtitel erworben werden. Diese Bücher deutscher Autorinnen und Autoren wurden in den vergangenen Jahren mit Mitteln der Übersetzungsförderung des Goethe-Instituts ins Arabische übersetzt und von Verlagen in Ägypten, dem Libanon und Palästina vertrieben. Um Bibliotheken in Deutschland bei ihrer Arbeit mit Geflüchteten zu unterstützen, wurden zum Teil Restbestände der Titel durch die Goethe-Institute in Kairo und Ramallah erworben und an die Zentrale nach München geschickt, wo sie zu Paketen mit dem Titel »Einfach Lesen!« zusammengestellt wurden. Darin enthalten waren unter anderem Titel von Daniela Kulots »Krokodil und Giraffe«, Anja Riegers »Lena und Paul«, Cornelia Funkes »Herr der Diebe«, Märchen der Gebrüder Grimm und »Dr. Brumm gibt Gas« von Daniel Napp.

Ende des vergangenen Jahres hat das Goethe-Institut mit der Unterstützung des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) Öffentliche Bibliotheken in Deutschland aufgerufen, ihren jeweiligen Bedarf an Buchpaketen mit arabischsprachigen Kinder- und Jugendbüchern zu melden. Aus über 450 Institutionen kam die überwältigende Nachfrage nach 1 000 Paketen. Diese Rückmeldung überstieg das zur Verfügung stehende Angebot um mehr als das Dreifache.

Durchweg positive Reaktionen

Die Freude beim Auspacken der Pakete war groß, allerdings stellte sich die Frage: Wie katalogisiert man Kinderbücher in arabischer Sprache, wenn keine entsprechenden Sprachkenntnisse vorhanden sind und das Impressum nicht in lateinischer Schrift verfasst ist? Wenn es sich nicht um die bekannteren Bilderbücher handelt, die zum Beispiel anhand des Titelbildes identifiziert werden können, sondern wenn die Illustrationen keinen Hinweis auf den Titel geben? Mithilfe der Kolleginnen des Goethe-Instituts in Kairo wurde eine Liste erstellt, die neben dem arabischen Titel den transkribierten und den originalen Titel, die ISBN, Angaben zu Autoren und Übersetzer und weitere zur Katalogisierung notwendige Angaben enthält.

Die Reaktionen der Bibliotheken waren durchweg positiv. Viele Bibliotheken unterschiedlichster Größenordnung planten und planen Einsatzmöglichkeiten für das Buchpaket. Eine Bibliothek bietet zum Beispiel Bücher-Rucksäcke zu diversen Themen an, die an Grundschulen verliehen werden. Die »Einfach Lesen!«-Bücher wurden in einen Willkommens-Rucksack aufgenommen. Etliche Bibliotheken haben Schulklassen



Kinder- und Jugendbücher in arabischer Übersetzung des Buchpaketes »Einfach Lesen!«. Foto: Bettina Siegart

eingeladen, zweisprachige Vorlesungen organisiert oder die Kinder- und Jugendbücher an Flüchtlingsunterkünfte weitergeleitet, in denen kleine Bibliotheken eingerichtet wurden. »Deutsche Kinder- und Jugendliteratur bietet jungen Flüchtlingen mehr als nur eine Ablenkung von ihren schwierigen Lebensumständen«, meint Heike Friesel, Leiterin des Bereichs Literatur- und Übersetzungsförderung im Goethe-Institut. »Sie bietet vielmehr einen Einstieg in die Lebenswelt junger Menschen in unserem Land, in ihre Hoffnungen und Träume, in Werte und mögliche Konflikte.«

»Wir leisten mit dieser Aktion einen unmittelbaren Beitrag zur Integration und unterstützen die erheblichen Anstrengungen, die die deutschen Bibliotheken bei der Arbeit mit Geflüchteten zeigen. Das Kontingent von 6 000 Exemplaren reichte dabei bei Weitem nicht aus. Der Bedarf ist bundesweit sicher noch sehr viel höher«, sagt Hella Klauser, die damalige Leiterin des Bereichs Bibliotheken im Goethe-Institut. Für viele Bibliotheken stellt sich nun die Frage: Wo kann man die Kinder- und Jugendbücher noch nachbestellen? Oder, wie es die Kollegin einer Stadtbibliothek formulierte: »Die Titel sind so attraktiv, dass wir eventuell noch aufstocken würden – aber natürlich ohne dienstliche Reise nach Ägypten.« In diesem Fall sei auf den örtlichen Buchhandel verwiesen. Bei Bedarf können dort einige der Titel bestellt werden. Weitere Angebote des Goethe-Instituts für Geflüchtete gibt es unter www.goethe.de/willkommen, dort wird demnächst auch die multimediale Materialsammlung eines entsprechenden Workshops vom Juni dieses Jahres in Berlin zur Verfügung stehen.

Daniela Ponholzer, Volontärin im Bereich Bibliotheken des Goethe-Instituts